

Ranger- und Rover-Praxis

Arbeitsformen: Die Wache

Teil 7

Bei der Suche nach Unterlagen zum Thema Wache konnten wir auf einen reichhaltigen Fundus zurückgreifen. Das zeigt, dass die Wache im BdP so „in“ wie nie zuvor ist. Die Suche nach sich selbst, das „Ruhig-werden“ und das Nachdenken ist wohl in unserer lauten Zeit wirklich eine Insel geworden.

Wir haben bewusst – gegenüber anderen Publikationen – darauf verzichtet, den Beitrag mit literarischem Beiwerk und Gedichten zu schmücken. Vielmehr gehen wir das Thema trocken und technisch an. Gute Sprüche und Worte findet man dann überall – man muss nur die Augen aufmachen.

Definition einer Wache

Diese Arbeitsform ist eine der interessantesten und vielleicht die typischste der Ranger- und Roverstufe. Sie zeigt einen wesentlichen Inhalt der Stufe auf: Die Beschäftigung mit sich selbst. Vergangenes kann reflektiert und über Zukünftiges nachgedacht werden. Die Wache sollte nicht zu oft, zu gewissen Zeitpunkten und immer gut vorbereitet eingesetzt werden.

Dabei ist ihr Inhalt auch immer an das Alter der Teilnehmenden anzupassen, weil man mit dieser Arbeitsform auch schnell Personen überfordern kann.

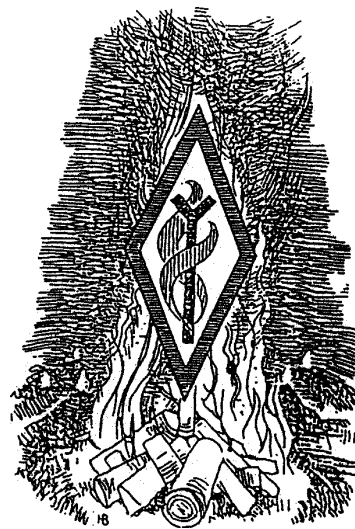
Die Wache eignet sich besonders gut zur Gestaltung von Stufenübertritten.

Sie ist die erlebnisorientierte Form einer Standortbestimmung in der R/R Stufe. Sie will zur Entscheidungsfindung in eigener Verantwortung beitragen. Damit man in eigener Verantwortung Entscheidungen treffen kann, muss man sich klar darüber sein, wo man steht und wohin man möchte. Man muss zu seiner Meinung stehen und verantwortlich für sein eigenes Tun werden.

Ziele: Stärken des Selbstvertrauens, Reflexion des eigenen Tuns, zur Ruhe kommen, einen Entscheidung treffen.

Gründe und Voraussetzungen

- In der Gruppe kommt es vermehrt zu Konflikten, Spannungen oder auch Langeweile. Man will sich mal grundsätzliche Gedanken über das Zusammensein machen.
- Die Sippe steht unmittelbar vor dem Stufenübergang zur R+R-Gruppe. Sie will sich darüber klar werden, was das für jeden einzelnen bedeutet. Welche Erwartungen sind verbunden?
- Viele sehr wichtige Themen (Zukunft, Beruf, Studium, Auszug von daheim, weiteres Pfadfinder Engagement...) oder auch Probleme (daheim, Schule, Freund/Freundin, mit sich selbst...) werden in der ganzen Gruppe zwar öfters angeschnitten, aber immer nur recht oberflächlich behandelt. Man will aber mal tiefer in diese Themen einsteigen.
- Das Führungsteam ist spitze, man schmeißt den Laden, arbeitet auch prima zusammen. Aber man hat keine Zeit



für sich, kennt sich gegenseitig eigentlich gar nicht so gut und weis nur wenig von den Problemen und Ängsten des Anderen.

Es gibt sicher auch noch genügend andere Gründe und Situationen für eine R+R-Wache. Wichtig ist aber, dass alle, die sich dazu entschließen an einer Wache teilzunehmen auch bereit sind, sich voll einzubringen und mit zu arbeiten.

Das Wache-Symbol

Das Feuer zieht mich an, es strahlt Wärme und Licht aus. An einem Feuer fühle ich mich schnell wohl. Das Feuer fasziniert, es enthält ein Geheimnis und regt mich zum Grübeln, zum Besinnen an

Die Astgabel ist Symbol für die Verzweigungen im Leben. Für uns stellen sich viele Aufgaben und Fragen, die wir entscheiden und lösen müssen. Will ich studieren, verweigere ich den Zivildienst, Probleme in der Partnerschaft, mit den Eltern. Die Liste ist nahezu unendlich. Die Astgabel will andeuten, daß solche Entscheidungen anstehen und getroffen werden müssen. Es gibt verschiedene Wege, aber man kann nur einen gehen, man muß die Wahl treffen.

Entscheidungen sind immer auch Chance, die eigene Zukunft zu gestalten

Die Wache hat viele Gesichter

Die klassischen Form beginnt mit einem stillen Abend, bei dem man sich auf die Wache vorbereitet. Wenn es dann draußen richtig finster ist geht es los. Allein oder zu zweit geht man zu dem ausgesuchten Ort und entfacht ein kleines Feuer, das wärmt und inspiriert. In den nächsten Stunden beschäftigt man sich mit der Wachfrage, die in der Gruppe festgelegt wurden. Wenn die Feuer herunter gebrannt sind, trifft man sich zu einem gemütlichen Mahl und einer ersten Reflexion. Genießt die Gemeinschaft und diese spezielle Atmosphäre. Man trinkt lieber einen Tee als Kaffee und schläft sich danach aus.

Nach dem Aufstehen kann man die Zeit nutzen, um über die Gedanken der letzten Nacht zu reden. Es hat sich bewährt, wenn man ein paar ältere R+R's hat, die nach der Wache alle bewirten (Es gibt fast nichts heimeliges als von einer frostig kalten Wache in ein mollig geheiztes Heim mit einem warmen Brunch zu kommen!).

Die Extended- oder Maxiversion verlangt ein gewaltiges Maß an Vorbereitung. Im Prinzip handelt es sich dabei um eine große Lichtspur. Die Strecken sind länger, die Kerzen gegen Feuer ausgetauscht und die Sprüche werden zum Teil von Posten vorgetragen. An einigen Posten wird ein Tee und Gebäck bereitgehalten. Für eine solche Wache ist der Aufwand massiv und die Anforderungen an die Vorbereitenden immens: Die Strecke muss nachts leicht zu finden sein, es darf keine (!) Möglichkeit geben die Spur zu verlieren. Die Feuer müssen bewacht und kontrolliert sein, aber das Erlebnis ist grandios. Man stellt sich einmal spaßeshalber ein langes Tal vor, in dem alle paar Kilometer ein Feuer heimelig lockt.

Es gibt aber noch viele andere Möglichkeiten, eine Wache durchzuführen. Dabei ist das WIE zweitrangig, sondern die Kombination bestimmter Elemente macht es:

- Stimmung (Ruhe)
- Feuer
- Nacht
- Gruppe
- alleine sein



Beispiele

An den folgenden Beispielen sollen verschiedene Variationen aufgezeigt werden:

1. Wache über eine ganze Nacht

(von Donald, Nocu, Mampf, Smuu – Wache-Seminar LV Baden Württemberg 2000)

Ziel:

- raus aus dem Alltag, um ihn von oben objektiv betrachten zu können
- in sich gehen

Weg:

½ Nacht wandern, ½ Nacht wachen

Ablauf:

Beginn in Jurte; Einstimmung, Eröffnung der geplanten Route; Tschai/Tee.

Bei Einbruch der Dunkelheit: Aufbruch; ab jetzt schweigen.

Wandern bis zum Wacheplatz.

Aufbau der Kröten (eine pro Person)

in der Mitte ein Feuer machen; Beginn der Wache bis zum Morgengrauen.

Abbau; Rückmarsch

Abschluss in der Jurte mit gemeinsamen Frühstück.

Am Abend oder einen Tag später: Reflexion.

Benötigtes Material:

Vorbereitung Feuerstelle; Wasser, Töpfe, Tee/Tschai, Tassen, Schreibkram und Literatur, 1 Kröte pro Person und 1 Jurte, Kerzen, Fackeln, Öllampen, Essen für den nächsten Tag (Frühstück).

2. Wache zu den Pfadiregeln

(Wache-Seminar BaWü 2000)

Idee:

Wiederholung der Regeln.

Was hat das Versprechen damals für mich bedeutet?

Was bedeutet es heute?

Wie hat sich das Pfadidasein auf mein Leben ausgewirkt?

Strecke:

9 Stationen mit Fackeln / kleinem Feuer und Sitzgelegenheit,

Lichterspur zwischen den Posten.

Ablauf:

Jurtenabend mit allem drum und dran.

Alle werden auf die Posten verteilt.

An jedem Posten hängt eine Pfadiregel; jeder bekommt einen Zettel, auf dem man seine Gedanken zum Pfadiversprechen aufschreiben kann.

Keine Zeitbeschränkung an den Posten.

Danach zentrales Feuer mit allen und eventuell Erfahrungsaustausch.

Ergebnis:

Jeder Teilnehmer hat am Ende eine Sammlung seiner Gedanken, auf die er später immer wieder zurückgreifen kann bzw. bei einer Wiederholung der Wache auch als Denkanstoß verwenden kann.

Material:

Teelichter, Fackeln, Isomatten, evtl. Schlafsäcke, Schreibsachen, Schilder, Jurte, Feuerholz, Essen, Trinken.



3. Wache mit Brief und Bild

(von Igor, Rikki, Fanja – Wache-Seminar BaWü 2000)

Material:

Halstücher um die Augen zu verbinden

Kerzen für die Lichterspur und für den Abschlussraum

Sprüche, bzw. Fragen für die Lichterspur

Plakate, Stifte für die Sprüche und Fragen

pro Teilnehmer 2 Blatt Papier, Briefumschlag, (Bunt-)stifte

Fackeln (1 pro Teilnehmer, falls möglich)

Schreib-Sitzunterlage für den Wald

Kaba (oder anderes Getränk)

Meditationsmusik und Räucherstäbchen

Ablauf:

Kreis; mit Spiel für ruhige Stimmung sorgen den Teilnehmern die Augen verbinden und Hand in Hand zum Startpunkt der Lichterspur führen. bzw. bis ca. 50 Meter vom ersten Lichtposten entfernt.

Die Teilnehmer einzeln mit Blatt und Stift losschicken und Briefumschlag (Augenbinde abnehmen)

Lichterspur endet auf einer Lichtung (Platz; Fläche), auf der die Fackeln in großen Abständen einen Kreis bilden

An jeder Fackel ein Aufgabenzettel mit folgendem Text: „Versuche deine momentanen Gedankengänge zu Papier zu bringen. Nimm Dir Zeit – es ist nur für Deine persönliche Bereicherung. Niemand anders wird diesen Brief zu lesen bekommen! Stecke den Brief in den Umschlag und adressiere ihn an dich selbst. Gehe anschließend zurück ins Haus.

An der Türe werden sie empfangen und in einen Raum geführt, in dem sie entspannende Musik und aufregende Düfte erwarten.

Dort haben sie die Aufgabe, ein Bild zu malen, das ihre Stimmung widerspiegelt.

Gemütliches Ausklingen mit eventuellem Austausch des Erlebten

Nach ca. 14 Tagen werden die Briefe zugesandt.

4. Lichterspur zum Thema „Die Gruppe und ich“

(Wache-Seminar BaWü 2000)

Ablauf:

gemütlicher Jurtenabend mit schönem, ruhigen Lied als Übergang

Einführung und Erklärung des weiteren Ablaufs. Thema (Gruppe) aufgreifen; Denkanstoß geben.

ab jetzt wird geschwiegen; Einzeln gehen die Teilnehmer raus und folgen der Lichterspur vor der Jurte

Themenideen: Pfadiregeln, Kohtenplane, Stammtisch, Arbeit/Schule, Familie, Sippe/Runde, Integration, Beziehung, Konflikte, Unternehmung, Entwicklung, politische/religiöse Aspekte, Gruppenleiter.

Ende der Lichterspur: Alle treffen sich wieder; offene Diskussion.

Zurücklaufen, weiterfeiern.

Was ist zu beachten

Wenn man eine Wache durchführen möchte, müssen viele Sachen vorbereitet und beachtet werden. Die nächsten Punkte zeigen, was man vor, während und nach der Wache zu beachten hat:

Davor...

Regeln	Schönes Wetter	Ruhiger Ort	Literatur
Singen in der Jurte	Feuerholz	Warum?	Alternativprogramm für den Rest
Thema überlegen	Massageöl	Denkanstoß	Selber Texte schreiben
Einkaufsliste anlegen	Instrumente	Wetterbericht	Reife, vorbereitete Teilnehmer
Route ablaufen	Kreativ werden	Aktivität	Vorbereitung der Teilnehmer
Material einkaufen	Teilnehmerkreis	Wann?	Lichterspur
Kein Fernseher	Ort	Zeit	Uhr zum Zurückkommen
Sinn	Route planen	Nacht	

Während...

Gruppe erleben	Massieren	Sicherheit	Tschai
Denkanstoß	Sinn	Kreativ werden	Station mit Schlagwörtern
Licht basteln	Stille	Nachtwanderung	Lichterspur
Gedanken aufschreiben	Umwelt erleben	Räucherstäbchen	Aktivität
Wachebuch	Kerzen/Fackeln	Kaffee	Feuer
Naturerfahrung	Aufpassen	Buch binden	Bewusstseinsweiterung
Gitarre	Basteln/zeichnen/bauen	Dichten	Handyfreie Zone
Feuer erhalten	Stille Posten	Batiken	Was zu schreiben
Schichtwechsel	Spaziergang	Leute beobachten	Nachdenken über sich/Thema
Waldspiel			

Danach..

Nachbereitung	Aufräumen	Reflexion	Gemeinsamer Abschluss
---------------	-----------	-----------	-----------------------

Oberbegriffe

Alle Sinne	Tradition	Background-Musik	Verschiedene Wacheformen
Romantische Stimmung			

5. Eine Wache

Ein Bericht von Carina, Simone und Stephanie vom Stamm Excalibur aus Immenhausen, erlebt auf dem 1. Hessischen Kurs für Ranger und Rover in Kronberg.

„Von dieser Methode hörten wir zum ersten Mal auf dem KfR/R. Dort konnten wir sie auch gleich ausprobieren. Wir trafen uns gegen 20.00 Uhr in einem Raum mit Kerzen und Marc (ein Kursteamer) stimmte uns mit einem Gedicht und Fragen für die Wache ein. Diese Fragen packten wir dann zusammen mit ein paar Decken, etwas Warmes zum Trinken und Petroleumlampen in unseren Rucksack. Warm angezogen konnte es dann auch schon losgehen. Wir wanderten durch einen Wald und dann einen Berg hinauf, zum Victoria-Tempel, von wo wir eine atemberaubende Aussicht auf Frankfurt hatten. Dort angekommen hängten wir die Fragen rings herum auf und stellten die Petroleumlampen vor uns auf den Boden. Wir kuschelten uns eng zusammen und während sich Marc zu seiner eigenen Wache zurückzog, las eine von uns die erste Frage vor. Über diese Frage machten wir uns still Gedanken, die wir, nachdem alle fertig waren, untereinander austauschten und darüber diskutierten. So machten wir es mit allen Fragen. Als wir fertig waren, gingen wir mit Marc zurück zum Fritz-Emmel-Haus, wo uns eine heiße, sehr leckere Gulaschsuppe erwartete. Während des Essens unterhielten wir uns noch einmal über die stimmungsvolle Atmosphäre die wir im Wald hatten. Obwohl wir uns schon sehr gut kannten, erfuhren wir in dieser Nacht noch mehr über die Probleme und Schwierigkeiten der anderen. Die Wache ist eine gute Methode um sich besser kennenzulernen und den anderen zu verstehen.“

Fragen zur Wache

- Auch wenn die Zeit noch so knapp ist, finde ich für eine gute Tat noch immer eine Möglichkeit?
- Kenne ich mich eigentlich selbst- mache ich mir was vor?
- Suche ich nicht zu sehr mein eigenes Vergnügen, Geld und Vorteil?
- Wie ist mein Charakter- fröhlich, anständig, zuverlässig?
- Habe ich Dinge getan, die etwas bewirkt haben?
- Habe ich Mut und Ausdauer die hier gefassten Beschlüsse (Entschlüsse) durchzuziehen, auch wenn sich alles gegen mich wendet?
- Man kann kein Glück kaufen, aber man kann es verdienen- auch wenn man arm ist!
- Habe ich heute von meinem Leben rechten Gebrauch gemacht?
- Habe ich genug eigenen Willen- wer beeinflusst mich eigentlich?
- Wem habe ich Unrecht getan?
- Habe ich genug Geduld, die Meinung und Eigenart des anderen zu tragen?

Auszug von Baden-Powells „Fragen zur Roverwache“

Einige Buchtipps für Texte zur Wache

dtv TB.11007 Kästner, Erich: Gesang zwischen den Stühlen. 12,90 DM; ISBN 3-423-11007-4

Wagenbachs TB.292 Fried, Erich: Beunruhigungen. 15,80 DM; ISBN 3-8031-2292-9

Worte für die Seele (gesammelte „Weisheiten“). Herder. 10,00 DM; ISBN 3-451-27506-6

Insel TB.0914; Das Frühlingsbuch. 14,80 DM; ISBN 3-458-32614-6

Insel TB.0847; Das Sommerbuch. 14,80 DM; ISBN 3-458-32547-6

Insel TB.0657; Das Herbstbuch. 14,80 DM; ISBN 3-458-32357-0

Insel TB.0728; Das Winterbuch. 14,80 DM; ISBN 3-458-32428-3

Hacke, Axel: Der kleine König Dezember, (Miniausgabe): 12,80 DM; ISBN 3-88897-223-X

Belli, Gioconda: Werkstatt der Schmetterlinge. Sonderausgabe: 19,80 DM; ISBN 3-87294-867-9

roro Rotfuchs 20971 Explicit Lyrics (Gedichte und Songtexte): 14,90 DM; ISBN 3-499-20971-3

dtv TB.25062 Scheurmann: Der Papalagi. 14,90 DM; ISBN 3-423-25062-3

In der nächsten Ausgabe wollen wir uns mit dem Thema „**Abendlager**“ beschäftigen. Wenn ihr dazu Erfahrungen, Tipps und Ideen habt, könnt ihr sie uns gerne mitteilen:

BdP-Bundesamt
R+R in Praxis
Heinrich-Neeb-Str. 32
35423 Lich

Diese Ausgabe von R+R-Praxis wurde von Markus Valk im Auftrag des Bundesstufenarbeitskreises Ranger und Rover zusammengestellt. Es wurden Texte aus dem Wacheheft des Landesverbandes Baden Württemberg (Danke an Jule und Nefru), sowie Kursmappen aus Hessen, Schleswig Holstein und NRW verwendet.